



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen. Superintendent in Seisen bei Hannover.

Vierter Band: Apfel.

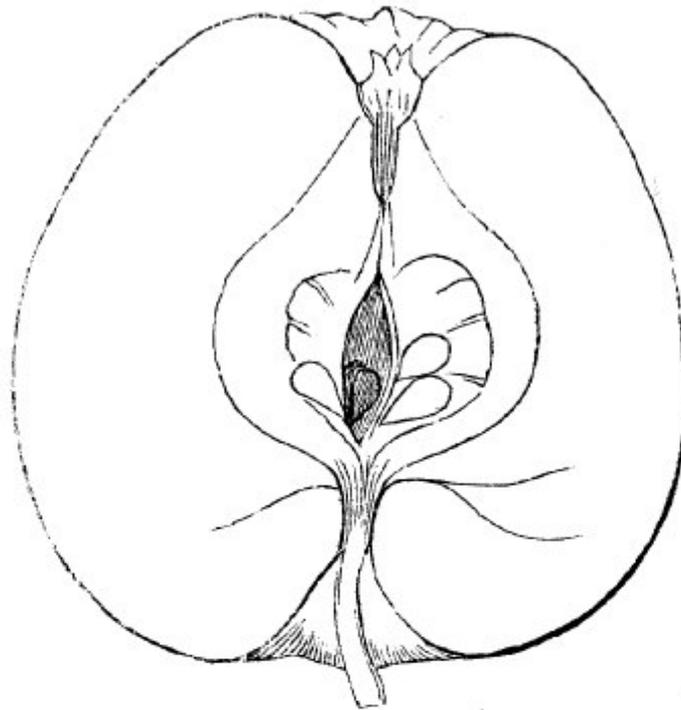
Nro. 263 — 541.

Mit 278 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

Sulinger Grüntling. $\frac{7}{7}$ W. L.

Heimath und Vorkommen: Diese höchst schätzbare Frucht ist in der Gegend von Sulingen unter dem Namen Grünecke verbreitet, und kam mir sonst noch nirgends vor. Vielleicht ist sie ein schon altes Erzeugniß der dortigen Gegend und hat für den Haushalt, für Pflanzungen ins Feld und an Straßen dadurch ganz besonderen Werth, daß der in irgend günstigem Boden sehr groß werdende Baum auch in schlechtem Boden fortkommt, sehr reichlich trägt und die Frucht vom Baume weg so hart ist, daß sie völlig ungenießbar ist und nicht leicht wird entwandt werden, auch auf dem Lager fast nie fault, während sie, wenn sie um Weihnachten gelb und mürbe geworden ist, zu Apfelmus, zum Kochen und Welken den besten Reinetten an Güte fast ganz gleich steht. In Sulingen stand in tiefgehendem, etwas feuchtem Boden ein fast eichengroßer Baum davon. In dem Sommer, wo ich nach Mienburg versetzt wurde, schien wenig drauf zu sitzen, und wurden die Früchte für 2 Thaler auf dem Baume verkauft. Als man ans Pflücken und Schütteln ging, ergab sich dennoch eine Ernte von 18 Hbten. (circa 800 Pfd.).

Literatur und Synonyme: Ist nur erst in meiner „Anleitung“ p. 126 aufgeführt und kurz charakterisirt. Da es der Grünlinge bereits mehrere giebt, benannte ich den obigen nach Eulingen.

Gestalt: Meist hochaussehend und nicht selten zum Walzenförmigen neigend, bei vollem Tragen 2½ bis 2¾“ breit und hoch, also etwas kleiner als obige Figur, die nach Früchten aus Herrnhäusen von einem unbeschnittenen Zwergbaume gezeichnet ist. Manche Früchte sind auch ¼“ breiter als hoch, oder selbst nach dem Kelche merklich stärker abnehmend.

Kelch: klein, wollig, geschlossen, sitzt in tiefer, etwas enger Senkung, mit Falten und feinen Beulen ziemlich reich umgeben, und auch über die Frucht laufen flache, breite Erhabenheiten hin.

Stiel: holzig, ½ bis ¾“ lang, zuweilen etwas fleischig, sitzt in tiefer, mäßig weiter, durch einen Fleischwulst nicht selten verengter, meist mit Rost besetzter Höhle, der sich zuweilen auch etwas über die Stielwölbung verbreitet.

Schale: glatt, ziemlich glänzend, nicht fettig oder geschmeidig, vom Baume hellgrün, in guten Jahren schon gelblich grün. Nur stark besonnte zeigen, besonders um den Stiel, an der Sonnenseite eine bräunliche, häufig deutlich streifige Röthe, die den meisten Früchten fehlt. Punkte fein, zerstreut, wenig bemerklich. Geruch fehlt.

Das Fleisch ist etwas gelblich weiß, fein, fest, hinreichend saftreich, vom Baume hart, später abknackend, doch mürbe, von etwas weinigem, recht angenehmem Zuckergeschmacke.

Das Kernhaus ist bei kleineren Früchten häufig geschlossen und etwas hohlachsig, bei größeren meistens etwas offen. Die geräumigen, oft unregelmäßigen Kammern haben zahlreiche schwarzbraune, starke, eiförmige, oft mit Facetten versehene Kerne. Die Kelchröhre geht bald mehr als Trichter, bald mehr kegelförmig ziemlich herab.

Reife und Nutzung: Zeitigt gegen Weihnachten und hält sich bis in den Sommer, für die Tafel ohne Werth, für den Haushalt desto schätzbarer.

Der Baum hat die schon oben angegebenen guten Eigenschaften, macht eine etwas breite Krone, die später auch in die Luft geht oder leicht in die Höhe zu bringen ist, da die Zweige sich nicht hängen, belaubt sich sehr reich und trägt schon ziemlich früh. Sommertriebe stark, violettbraun, mit feinem Silberhäutchen und über den größern Theil auch feiner Wolle belegt und dadurch grau von Ansehen, zerstreut, nicht in die Augen fallend punkirt. Blatt groß, flach ausgebreitet, etwas düster, breit elliptisch, auch oval mit schöner langer aufgesetzter Spitze, fein und scharf gesägt gezahnt. Asterblätter fadenförmig. Augen nicht groß, stark wollig.

Oberdieß.